



Beitragfänger Abonnementspreis in Breslau 2 Zhr., außerhalb incl. Porto 2 Zhr. 1 1/2 Zgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beizchrift 1/4 Zgr.

Erziehung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Konten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 314. Mittag-Ausgabe.

Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 9. Juli 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Kassel, 8. Juli. Die Ständeversammlung ist vertagt worden. München, 8. Juli. Zum Ausbau der Staatsbahn ist ein Anlehen von 43,540,000 Gulden nach Maßgabe des Bedarfs von der Regierung beantragt worden.

Preußen.

Berlin, 8. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Stabs- und Bataillons-Arzt a. D. Pawolock zu Glatz, zuletzt beim 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 51, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem städtischen Polizeisergeanten Franz Fuchs zu Trier das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Auf den von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Vorschlag Ihrer Majestät der Königin-Wittve als höchsten Vorsteherin und des Kapitels des Luise-Ordens ist dieser Orden in Gemäßheit der Stiftungs-Urkunde vom 3. August 1814 dem Fräulein Leonore v. Hippe zu Berlin verliehen worden.

[Se. K. Hoheit der Prinz Albrecht] ist gestern aus Havelberg hier wieder eingetroffen und heute nach Dresden abgereist. (St.-A.)

Berlin, 8. Juli. [Die Königin.] Aus Rotterdam vom 7. Juli erhält der „Staatsanz.“ folgende Mittheilung: Ihre Majestät die Königin hat während ihres zweitägigen Aufenthalts in London Prussia-House bewohnt und daselbst den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Wales empfangen, welche Ihrer Maj. zu Ehren am Sonntag Abend ein Diner gaben.

[Der König.] Man schreibt der „Nordd. A. Z.“ aus Karlsbad, den 5. Juli: „Se. Majestät erfreuen Allerhöchstdessen besten Erfolges der Brunnenkur und trinken jetzt schon zwei Gläser des schwächeren Mühlbrunnens und zwei Gläser Sprudel und nehmen einen Tag um den anderen ein Sprudelbad. Die Vorträge des Civil- und Militärkabinetts finden täglich regelmäßig statt und conferiren Se. Majestät auch öfter mit dem Ministerpräsidenten.“

Vor einigen Tagen verhinderte Se. Majestät durch Allerhöchstdessen Entschlossenheit einen großen Unfall, welcher der verwitweten Frau Fürstin v. Lippe-Schaumburg mit Hochder Tochter hätte bezeugen können. Bei einer Spazierfahrt, die Se. Majestät machte, begegnete Allerhöchstdessen beim Herumbiegen um eine Ecke der Wagen der Frau Fürstin, welcher beim Ausweichen dermaßen an einen Pfosten anstieß, daß der Kutscher vom Boche herabstürzte, und die Pferde im Moment durchzugehen drohten, wenn nicht Se. Majestät denselben rasch in die Zügel fiel und sie so zum Stehen brachte.

[Berichtigung.] Die Angabe der „Köln. Ztg.“, daß die Reise Sr. Maj. des Königs nach Gastein wieder zweifelhaft geworden sei, ist nach der „Kreuz.“ unbegründet.

[Nach Mittheilungen aus Karlsbad] wird der Präsident des kgl. Staats-Ministeriums Herr v. Bismarck auf den Wunsch Sr. Maj. des Königs während der ganzen Dauer des allerhöchsten Aufenthalts daselbst verweilen.

[Die Excesse auf dem Moritzplatz] haben sich erfreulicher Weise nicht mehr erneuert. Am Sonnabend geriethen die Tumultuanten durch ihre eigene Taktik in die Falle. Als die Schutzmannschaft auf den Moritzplatz vorrückte, schickten sie zum großen Theil über die Driemenbrücke nach dem jenseitigen Ufer des Kanals und zogen die Brücke auf, wodurch die Verfolgung unmöglich wurde.

[Aus den Gefängnissen] im ehemaligen Hausvogtei, jetzigen Kreisgericht werden gegenwärtig die darin detinirten Strafgefangenen entfernt, um die Localitäten für die in dem Hochverrats-Prozess im Posenischen verhafteten Personen frei zu machen. Die erwähnten Strafgefangenen sind zum Theil bereits nach den Gefängnissen der zum hiesigen Kreisgericht gehörigen Deputationen und Commissionen transportirt worden, resp. werden dieselben noch dorthin transportirt werden.

[Presseprozeß.] Vor dem Criminalsenat des Kammergerichts (Vorsitzender Vicepräsident Nüchtemann) wurde am Montag ein Presseprozeß gegen den Redacteur der „Berliner Reform“, Herrn Dr. Meyen verhandelt. Gegenstand der Anklage war ein Leitartikel in der „Berliner Reform“ vom 31. Januar d. J., der des Auftretens des Ministerpräsidenten v. Bismarck in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. Januar d. J. kritisirte.

Gewinne der I. Klasse 128. Lotterie.

Table with lottery results for Class I, 128th Lottery, drawn on July 8th. Columns include prize amounts (e.g., 1200 Thlr., 500 Thlr.) and winning numbers.

Table of lottery numbers for Class I, 128th Lottery, starting with 134 193 217 346 405 543 650 622 662 842 890 904 942 967 57015 111.

Table of lottery numbers for Class II, 128th Lottery, starting with 60136 368 445 490 562 677 708 774 807 821 971.

Table of lottery numbers for Class III, 128th Lottery, starting with 70002 68 70 301 365 677 720 889 920.

Table of lottery numbers for Class IV, 128th Lottery, starting with 80017 47 88 185 199 235 252 361 399 415 426 503 505 517 520.

Königsberg i. Pr., 7. Juli. [Beitritt.] Der wegen der bekannten Differenz zwischen der Stadtverordneten-Versammlung und der kgl. Regierung von der ersteren beschlossenen Verwahrung hat sich nun auch der Magistrat angeschlossen.

[Ablehnung.] Wie die „Danz. Z.“ erfährt, soll die medicnische Facultät die Aufforderung des Curators, für die Vertretung des zur Disciplinar-Untersuchung gezogenen Professors Möller (derselbe ist Director der Poliklinik) zu sorgen, ablehnend beantwortet haben.

Koblenz, 6. Juli. [„Kreuzzeitung.“] Die „Kreuzzeitung“ ist auf dem hiesigen Civil-Casino, wohl dem bedeutendsten am ganzen Rhein, kürzlich durch Directorenbeschluss abgeschafft worden und von 400 stimmberechtigten Mitgliedern hat sich noch nicht eins dagegen erhoben.

Deutschland.

München, 7. Juli. [Unter den Zollvereins-Regierungen, welche bereits die Zustimmung zu den in der bayerischen Depesche vom 18. Juni gemachten Vorschlägen erklärt haben, befinden sich Hannover, Braunschweig und Kurhessen.]

Griechenland.

* [Ueber die telegraphisch gemeldete Militäreute], die am 3. Juli in Athen ausgebrochen ist, haben „Moniteur“ und „Pays“ telegraphische Nachrichten aus Athen, 4. Juli, erhalten, aus denen sich folgendes Nähere ergibt. Die Regierung hatte die Verhaftung des Lieutenant Kotzenko verfügt, der seit der letzten Revolution zu den thätigsten Werkzeugen des Herrn Bulgari gehörte.

* [Der Zustand in den Provinzen] ist um nichts besser als in Athen. Die Stadt Nauplia weigert sich, den Gouverneur aufzunehmen, der ihr aus Athen geschickt worden ist. Räuberbanden machen das Land unsicher und die Bevölkerung will die Abgaben nicht bezahlen. Das sind sehr traurige Aussichten für den armen jungen König, für den die Herstellung der Ordnung eine Aufgabe bilden wird, die selbst ein erfahrener Regent nur mit Mühe zu lösen im Stande sein würde, wenn ihm nicht wenigstens 20—30,000 fremde Soldaten zur Verfügung stehen.

Rußland.

Kruschen in Polen.

St. Petersburg, 30. Juni. [Hinrichtung Frankowski's.] Russische Blätter bringen über die Hinrichtung Leo Frankowski's und Sierafowski's Berichte von Augenzeugen, welche bestätigen, daß beide mit großem Muth gestorben sind. Wahrschaft ergreifend ist die Erzählung des „Rasche Brestja“ über Frankowski's Ende. Um 4 1/2 Uhr (am 15. Juni), so schreibt der Correspondent dieses Blattes, wurde Frankowski in den hinteren Hof der Kaserne geführt, wo schon eine Compagnie bereit stand. Hier erwartete man die Befehle des Commandeurs. Ich konnte jetzt jeden Zug des Verurtheilten sehen. Sein Gesicht war blaß, drückte aber, wie es schien, mehr Verlegenheit, als Furcht aus. Er stand, umgeben von Wachen, und drehte sich, fortwährend mit dem Fuße klopfend, nach verschiedenen Seiten herum, wie Jemand, der etwas mit Ungeduld erwartet. Der Befehl kam. Die Compagnie, die ihn umgab, führte ihn hinter die Stadt nach dem Richtplatz. Dort war der Galgen schon aufgerichtet, um den noch drei Compagnien standen. Die Truppen bildeten ein Carré, in dessen Mitte der Verurtheilte, von Wachen umgeben, trat. Beim Verlesen des Urtheils nahm er die Mühe ab und hörte, den Kopf geneigt, mit voller Ruhe. In seinen Augen sah ich eine starke geistige Aufregung, doch verrieth sie Frankowski nicht durch die geringste Bewegung. Er war

